

## **Verstetigungsrat** des Kompetenzzentrums

„Frauen für Naturwissenschaft und Technik“  
der Hochschulen Mecklenburg-Vorpommerns

### **Empfehlungen des Verstetigungsrates**

Folgende Empfehlungen des Verstetigungsrates des Kompetenzzentrums „Frauen für Naturwissenschaft und Technik“ sollen Mädchen und Jungen an ein naturwissenschaftliches oder technisches Studium heranführen und Gender-Aspekte in diese Studiengänge hineinbringen:

- Intensivieren des Kontakts zwischen Schule - Hochschule - Unternehmen.
- Dauerhaftes Etablieren des Girls' Days und anderer praxisorientierter Veranstaltungen für Schülerinnen.
- Attraktive außenwirksame Informationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler.
- Ständige Kursangebote für Studierende zu den Themenbereichen der geschlechtersensiblen Sozial- und Kommunikationskompetenz.
- Workshops zum Thema „Studentinnen treffen Unternehmerinnen“ an den Hochschulen.
- Schulung zur Durchführung von naturwissenschaftlichen Experimenten bei der Ausbildung Vorschulpädagogik (Hochschule Neubrandenburg) und Integration eines entsprechenden Fortbildungsangebots für Grundschullehrerinnen.
- Einarbeiten der Erkenntnisse der CD-ROM „Balance, Geschlechtergerechtigkeit in der Bildung“ in den Unterricht an Schulen und Hochschulen.

### **Aufgaben des Kompetenzzentrums und des Verstetigungsrates**

Auch heute noch sind Frauen in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen sehr viel seltener anzutreffen als Männer. Damit sich dies ändert, wurde im Mai 2001 an den Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern das Kompetenzzentrum gegründet.

Als hochschulübergreifendes Projekt der Universitäten Greifswald und Rostock, der Fachhochschule Stralsund sowie der Hochschulen Neubrandenburg und Wismar bildet das Kompetenzzentrum ein Netzwerk, das intensive Beratung an den fünf Standorten bietet und Informationsveranstaltungen, Schnupperstudien, Sommerkurse, Projektkurse und Tutorien organisiert. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Weiterbildung von inner- und außeruniversitären Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, um Gender-Aspekte in Projekten und Initiativen zu implementieren und Methoden des Gender Mainstreaming zu etablieren.

Der Verstetigungsrat ist als beratendes Gremium für das Kompetenzzentrum tätig. Er bündelt die Ziele und Anliegen des Kompetenzzentrums inner- und außerhalb der Hochschulen und gibt wichtige Impulse für die Fortführung der erfolgreichen Aktivitäten in der geschlechtersensiblen Arbeit mit Schülerinnen und Studentinnen.

## ***Empfehlungen für Schülerinnen und Schüler***

### **Girls' Day**

Hauptanliegen des Girls' Day ist das Kennenlernen von Berufen und Berufsbildern und nicht die Vermittlung von Studieninhalten. Unternehmen und Organisationen in ganz Deutschland öffnen einen Tag lang ihre Tore, um Mädchen Einblicke in technische und naturwissenschaftliche Berufsbereiche zu ermöglichen. Unter [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de) und [www.girlsday-mv.de](http://www.girlsday-mv.de) ist das gesamte Angebot zum Girls' Day einzusehen, u.a. mit Kontaktadressen, Veranstaltungshinweisen und digitalen Anmeldeformularen.

Das Kompetenzzentrum hat ein Organisationsblatt als Handreichung für Veranstalter - wie Hochschulen, Labore und Unternehmen - sowie für Schulen erarbeitet, die sich am Girls' Day beteiligen wollen (siehe [www.girlsday-mv.de/formulareartikel/unternehmenshilfe.pdf](http://www.girlsday-mv.de/formulareartikel/unternehmenshilfe.pdf) bzw. [www.girlsday-mv.de/formulareartikel/schulcheck.pdf](http://www.girlsday-mv.de/formulareartikel/schulcheck.pdf)).

Um Angebote zum Girls' Day an den Hochschulen zu garantieren, sollten die beteiligten Hochschulen eine geeignete Struktur finden und Ansprechpartner benennen, die für die Organisation des Girls' Day zuständig sind.

Es sollte darauf geachtet werden, dass auch Angebote für Mädchen der 5. und 6. Klasse dabei sind. Die Schulen sind gegebenenfalls darauf hinzuweisen, nicht nur 9. Klassen teilnehmen zu lassen.

### **Schnupperstudium, Winteruni, etc.**

Die Möglichkeit, Projekte mit Labornutzung (wie Mädchen-Technik-Tage, Projekttag, Sommerhochschule, Schülerlabore, Schnupperstudium, Winteruni, ...) für Schulen anzubieten, wird vom Verstärkungsrat empfohlen. Die Hochschulen sollten Verantwortliche (Professorinnen/Professoren, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, aber auch Studierende) benennen, die sich dem Kontakt mit Schulen, Schülerinnen/Schülern, Lehrenden und Eltern widmen, um ihn langfristig zu erhalten.

Bei Schülerwettbewerben (FOCUS-Schülerwettbewerb, Jugend forscht, ...) sollten speziell Mädchen-Gruppen angesprochen oder sogar gezielt gefördert werden, u.a. auch durch entsprechende Förderung durch den VDI. Auch Kooperationen Industrie/Unternehmen - Hochschule - Schule könnten dabei hilfreich sein. Unternehmenspatenschaften für Studentinnen in technischen und wirtschaftlich-technischen Studiengängen sollten für Schülerinnen geöffnet werden, um ihr Interesse an den genannten Studiengängen zu wecken.

### **Informationsveranstaltungen in Schulen**

Neben den Informationsveranstaltungen durch die Studienberatungen sollten zusätzliche Möglichkeiten gesucht werden, über technische und naturwissenschaftliche Studienangebote zu informieren (z.B. „Lange Nacht der Informatik/Physik“, 24-Stunden Vorlesung, Tag der Technik). Informationsveranstaltungen sollten mit konkreten Praxisangeboten für Schülerinnen verbunden werden.

## ***Empfehlungen für Studierende***

### **Veranstaltungen zu Soft Skills**

Wesentlich bei diesen Veranstaltungen ist die geschlechtergerechte und -sensible Ansprache. An mehreren Hochschulen sind Soft Skills bereits Bestandteil des Studiums, allerdings oft nicht geschlechterspezifisch aufbereitet.

An den Hochschulen sind Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu schulen, um geschlechterorientierte Kurse für Sozial- und Kommunikationskompetenz (Präsentation und Rhetorik, Körpersprache, Wissenschaftliches Arbeiten, ...) anbieten zu können.

### **Studentinnen treffen Unternehmerinnen**

Dieser Workshop wurde bis Ende 2006 in Zusammenarbeit mit dem VdU (Verband deutscher Unternehmerinnen) an allen Hochschulen regelmäßig angeboten. In Zukunft sollte er in Eigeninitiative der einzelnen Hochschulen gehalten werden, damit Studentinnen erste Kontakte zu Unternehmen knüpfen und wertvolle praxisrelevante Erfahrungen sammeln können.

## ***Empfehlungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren***

### **Schulung von Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen und Lehrerinnen zur Durchführung von naturwissenschaftlichen Experimenten**

Wünschenswert wären eine Integration der Schulung zur Durchführung von naturwissenschaftlichen Experimenten in die Ausbildung Vorschulpädagogik (Hochschule Neubrandenburg) und ein entsprechendes Fortbildungsangebot für Grundschullehrerinnen.

### **Entwicklung von Gender-Modulen**

Die vom Kompetenzzentrum erstellte CD-ROM „Balance, Geschlechtergerechtigkeit in der Bildung“ steht für die Lehrer- und Lehrerinnen-Ausbildung und für Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer zur Verfügung ([www.kompetenzzentrum-mv.de](http://www.kompetenzzentrum-mv.de)).

## ***Empfehlungen für den AWT-Unterricht an Gymnasien***

In der Diskussion zeigt sich immer wieder, dass die Rücknahme des Umfangs des naturwissenschaftlichen und praktisch-technischen Unterrichts sichtlich die Motivation von Schülerinnen und Schülern verringert hat, naturwissenschaftliche und technische Fächer zu studieren. Neue Entwicklungen der Curricula stärken zwar wieder die Naturwissenschaften, berücksichtigen aber zu wenig die technische Ausbildung.

Der Verstetigungsrat empfiehlt deshalb bezüglich der Verbesserung des AWT-Unterrichts (Arbeit-Wirtschaft-Technik) an Gymnasien:

- Stärken des Fachs AWT, etablieren auch im Sekundarbereich II.
- Integrieren geschlechtsspezifischer Aspekte der Didaktik und Methodik.
- Verstärken der Lehrerfortbildung.
- Technisches (Vor-)Praktikum als Pflicht für AWT-Studierende.
- Vermitteln von wesentlich mehr Technik-Kompetenz.
- Berücksichtigen von berufsorientierenden Aktionen wie Girls' Day, Schnupperstudium und Praktika in Betrieben.